



FACHTAGUNG INTERSEKTIONALE PERSPEKTIVEN IN DER MÄDCHEN*- UND JUNGEN*ARBEIT

Eine Veranstaltung der Fakultät für Sozialwissenschaften der htw saar,
des Genderkompetenz-Zentrums und
des Arbeitskreises Lobby für Mädchen und junge Frauen im Saarland

07. JULI 2022
09:00 BIS 17:00 UHR
CAMPUS ALT-SAARBRÜCKEN

INTERSEKTIONALE PÄDAGOGIK

Welche Chancen und Möglichkeiten sich Menschen in ihrem Leben bieten, hängt von vielen Faktoren ab. Einer dieser Faktoren ist ihr Geschlecht. Er entscheidet im Zusammenspiel mit anderen sozialen Kategorien wie Ethnizität, Nation oder Klasse darüber, welche Privilegien Menschen haben oder welche Diskriminierungserfahrungen sie machen.

Jeder Mensch bildet ein individuelles Mosaik dieser Macht- oder Nicht-Macht-Aspekte. Intersektionale Pädagogik regt an, Dimensionen von Geschlecht, Ethnizität, Nation oder Klasse nicht isoliert voneinander oder rein additiv zu verstehen, sondern in ihren "Verwobenheiten" oder "Überkreuzungen" (engl.: intersections) zu betrachten.

In unserer Fachtagung laden wir in Kooperation mit der Fakultät für Sozialwissenschaften der htw saar Studierende und pädagogische Fachkräfte dazu ein, sich im Rahmen zweier Fachvorträge mit dem Konzept intersektionaler Pädagogik und seinen Grundlagen auseinanderzusetzen, um im Anschluss einzelne Intersektionslinien, je nach individuellem Interesse und Arbeitsfeld, in über zehn verschiedenen Workshops zu vertiefen.



ANMELDUNG
ÜBER MOODLE

WEITERE INFOS UND KONTAKT
WWW.GENDERKOMPETENZ-ZENTRUM.DE

Das Genderkompetenz-Zentrum
wird gefördert von

• Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND





FACHVORTRAG 1

OLAF JANTZ

**THEORETISCHES VERSTEHEN EINER
INTERSEKTIONALEN PÄDAGOGIK**

Wie lassen sich die Verschränkungen unterschiedlicher Aspekte der Barrierebildung in der Teilhabe verstehen und pädagogisch nutzen? Wie verstehen wir die Teilhabechancen vor dem Hintergrund sich verknüpfender Marginalisierung? Und wie lässt es sich verstehen, dass Menschen, die auf mehreren Ebenen diskriminiert werden, dennoch Erfolg in gesellschaftlichen Institutionen erzielen? Und warum scheitern auch Menschen, die eigentlich immer auf der Seite der Gewinner*innen in Differenzzuschreibungen zu sein scheinen, wie etwa weiße Jungen, die zudem „Normalitätsvorstellungen“ entsprechen, wie etwa: cis, hetero, gesund und „bildungsnahe“ als Kind eines Lehrer*innenehepaars? Und was bedeutet diese Analyse für die Planung pädagogischer Angebote mit Zielsetzung einer Unterstützung von Mädchen* und Jungen*?

FACHVORTRAG 2

DR. IN CLAUDIA WALLNER

**WENN ALLES MIT ALLEM ZUSAMMENHÄNGT,
WAS LEITET UNS DANN?**

**PÄDAGOGISCHE PRAXIS
AUS INTERSEKTIONALER PERSPEKTIVE**



Jugendliche, mit denen wir arbeiten, unterscheiden sich in vielen Faktoren wie bspw. Geschlecht, Herkunft oder Hautfarbe und diese haben Einfluss darauf, wie Menschen sich begegnen, bewerten und verhalten und auch, wie wir in der pädagogischen Arbeit (inter)agieren. Wie gelingt pädagogisches Handeln, das diese unterschiedlichen strukturellen und individuellen Bedingungen in ihren Verwobenheiten erkennt und gleichzeitig Zuschreibungen vermeidet? Was brauchen wir in der pädagogischen Praxis, um intersektionale Perspektiven einnehmen zu können? Aufsetzend auf Erfahrungen und konzeptionelle Überlegungen im Projekt meinTestgelände werden Einblicke gewährt in eine pädagogische Praxis, die genau das versucht.

PROGRAMMÜBERSICHT

Zeit	Programmpunkt
09:00	Begrüßung
09:30	Fachvortrag 1 Olaf Jantz Theoretisches Verstehen einer intersektionalen Pädagogik
10:20	Fachvortrag 2 Dr.in Claudia Wallner Pädagogische Praxis aus intersektionaler Perspektive
11:10	Pause
11:30	Workshop-Phase I
13:00	Mittagspause
14:00	Eröffnung der 2. Tagungshälfte Herr Minister Dr. Magnus Jung
14:30	Workshop-Phase II
16:00	Pause
16:30	Bühnenprogramm
17:00	Tagungsende

DIE WORKSHOPS IM ÜBERBLICK

Institution / Referent*in	Titel
LSVD / Irene Portugal und Noah Wiesinger	Transidentität
Queerer Treff Merzig / Julia Bost und Julia Schmitt	Queere Jugendarbeit im ländlichen Raum
Beratungsstellen Nele & Phoenix / Lisa Grimm und Lothar Woll	Geschlechterspezifische Beratung bei sexualisierter Gewalt
mannigfaltig e.V. / Olaf Jantz	zwischen Geschlecht und Klasse - Armutsreflektion in der Jungen*arbeit
MeinTestgelände / Dr.in Claudia Wallner	Gendermagazin meinTestgelaende.de: Vielfalt aktiv gestalten
Atelier für Mädchen und junge Frauen / Brigitte Tauch und Sarah Ignatzky	Rassismuskritische Mädchen*arbeit
Fachstelle Jungenarbeit / Simon Pfeiffer	Detox Masculinity, und dann...?!
Projekt Together / Arman Manafpour-Ossallo	Rassismuskritische Jungen*arbeit
Kita Unikate / Lisa Banyai	Geschlechterbewusste Pädagogik in der Kita - eine Frage der Haltung
Regionalverband Saarbrücken / Tatjana Brauer	Lookismus
Fachstelle für ev. Jugendarbeit / Lennart Berwanger	Adultismus
Selbstständiger Bildungsreferent / Alexander Hahne	Sexologische Körperarbeit
Fachstelle Mädchenarbeit / Sonja Spang	Sexuelle Bildung
Landesarbeitskreis Mädchenarbeit / Silke Stäcker und Annette Kerfin	Selbstverständnis in der Mädchenarbeit



DIE WORKSHOPS IM EINZELNEN

TRANS*IDENTITÄT

LSVD SAAR

Nach der Erklärung von Begrifflichkeiten und Aspekten der sozialen, medizinischen und juristischen Transition bei Erwachsenen beschäftigen wir uns mit der Frage nach der Notwendigkeit eines Selbstbestimmungsgesetzes. Es wird der Frage nachgegangen: ist trans* nicht nur ein cooler Trend? In einem speziellen Themenblock beschäftigen wir uns mit dem Coming-out und der Lebenssituation von Trans* Jugendlichen.

QUEERE JUGENDARBEIT IM LÄNDLICHEN RAUM

QUEERER-TREFF MERZIG

Queere Jugendarbeit im ländlichen Raum
In diesem Workshop erfahren (angehende) Fachkräfte wie queere Jugendarbeit im ländlichen Raum etabliert werden kann. Dafür berichten die Dozentinnen von eigenen Erfahrungen im Aufbau eines queeren Treffs. In Kleingruppenarbeit widmen wir uns den Herausforderungen, Umsetzungsmöglichkeiten und strukturellen Besonderheiten queerer Jugendarbeit auf dem Land anhand eines praktischen Beispiels.

LOOKISMUS

REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN

"Was ist Lookismus? Wie ist Lookismus mit anderen Diskriminierungsformen wie z.B. Rassismus verschränkt?" Außerdem reflektieren sich die Teilnehmenden selbst als aktiver Teil der Strukturen durch eine Übung und Austausch.

SEXOLOGISCHE KÖRPERARBEIT

ALEXANDER HAHNE

NUR 14:00-15:30 (ONLINE ZUGESCHALTET)

In diesem Online bzw. Hybrid-Workshop gibt es Einblicke in die praktische Arbeit eines sexologischen Bodyworkers. Der Fokus liegt in der Reflexion von Gender als Thema in der Körperarbeit.

RASSISMUSKRITISCHE MÄDCHEN*ARBEIT

ATELIER FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

Brigitte Tauch und Sarah Ignatzy / Mitarbeiterinnen des Ateliers für Mädchen und junge Frauen stellen das Projekt vor. Im anschließenden Workshop soll der eigene Alltagsrassismus sichtbar gemacht werden. Dieses Projekt der Arbeiterwohlfahrt unterstützt Mädchen und junge Frauen in ihrer Selbstbestimmung und stärkt sie in ihrer Identität, entwickelt gemeinsam mit ihnen Zukunftsperspektiven und tritt zusammen mit ihnen gegen Alltagsrassismus an. Workshop: Alltagsrassismus. Erkennen. Benennen. Verändern.

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE BERATUNG BEI SEXUALISIERTER GEWALT

BERATUNGSSTELLEN NELE & PHÖNIX

Sexualisierte Gewalt – Ein Thema für alle Pädagog*innen in Ausbildung?
In dem Workshop geht es um die Definition von sexualisierter Gewalt, Selbstreflexion und entsprechende Handlungssicherheit.

GENDERMAGAZIN MEINTESTGELÄNDE.DE: VIELFALT AKTIV GESTALTEN

CLAUDIA WALLNER

Im Gendermagazin engagieren sich unterschiedlichste junge Menschen und begegnen sich auch auf gemeinsamen kulturellen Events. Wie gelingt es, junge Menschen unterschiedlicher Geschlechter, Lebenslagen und Hautfarben zu gewinnen und miteinander in wertschätzenden Kontakt zu bringen? Wie, ihre jeweiligen Lebenslagen zu verstehen, ohne zuschreibend mit ihnen umzugehen? Am Beispiel von jungen Autor*innen und ihrer Arbeit auf *meinTestgelände* wird vorgestellt, mit welchem Verständnis von Intersektionalität das Medienprojekt arbeitet.

SELBSTVERSTÄNDNIS IN DER MÄDCHENARBEIT

ARBEITSKREIS LOBBY FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN IM SAARLAND

Brauchen wir Mädchenarbeit überhaupt noch in diesen Zeiten?

Sind Jungen nicht auch benachteiligt?

Brauchen Mädchen Mädchenräume?

Können Männer Mädchenarbeit machen?

In diesem Workshop wenden wir den Blick zum Selbstverständnis der feministischen und parteilichen Mädchenarbeit. Wir widmen uns Kritikpunkten und Notwendigkeiten und öffnen einen Raum für Diskussion.

ADULTISMUS

FACHSTELLE FÜR EV. JUGENDARBEIT

Dieser Workshop lädt dazu ein, den eigenen Lebensweg zu reflektieren und dabei zu beleuchten, was Menschen dazu verleitet Kinder und Jugendliche nicht ernst zu nehmen. Neben dem Erfahrungsaustausch steht vor allem das Erarbeiten lösungsorientierter Alternativen im Fokus.

GESCHLECHTER-BEWUSSTE PÄDAGOGIK IN DER KITA – EINE FRAGE DER HALTUNG

KITA UNIKATE

Es wird gemeinsam den Fragen nachgegangen, was bedeutet Geschlechterbewusstsein im Bezug auf die eigene Persönlichkeit und auf die Arbeit in der Kita.

Was braucht eine Päd. Fachkraft in der Kita um geschlechtersensibel mit den Kindern zu dem Thema zu interagieren, zu arbeiten und professionell zu handeln?

Und welche Rolle spielt die Sprache, die eigene Haltung und die Haltung des Teams dabei?

SEXUELLE BILDUNG

FACHSTELLE MÄDCHEN*ARBEIT

NUR 11:30-13:00

Wir beleuchten Schwerpunkte sexueller Bildung im Kontext gendersensibler Arbeit. Was ist Sexualpädagogik oder sexuelle Bildung überhaupt? Wo liegen Chancen und Herausforderungen?

RASSISMUSKRITISCHE JUNGEN*ARBEIT

PROJEKT TOGETHER

Der Workshop soll grundlegende Kenntnisse von Rassismuskritik und intersektionaler Pädagogik vermitteln und das Zusammenspiel der Kategorien Race und Gender erörtern. Die Teilnehmer*innen werden die Möglichkeit haben diskriminierungskritische Methoden zu erproben und in einer offenen Diskussionsrunde eigene Fragestellungen im Hinblick auf diskriminierungskritisches Arbeiten mit einzubringen. Ziel des Workshops ist es die Teilnehmer*innen für die Themen Rassismus und andere Formen von Diskriminierung im Kontext pädagogischer Jungen*arbeit zu sensibilisieren und einen ersten Einstieg in das Thema zu ermöglichen.

ZWISCHEN GESCHLECHT UND KLASSE – ARMUTSREFLEKTION IN DER ARBEIT MIT JUNGEN*

OLAF JANTZ

Armutsverhältnisse hinterlassen eine Prägung, die v.a. durch „klassistische Deprivationen“ zu beschreiben sind. Die allgegenwärtige Erfahrung der Beschämung fördert die Tendenz einer männlichkeitstypischen Kompensation bei Jungen*/männlichen* Jugendlichen/jungen Männern*. Wie reagieren wir dabei unterstützend, ohne wieder beschämend zu wirken? Was können Jungen* annehmen und was nicht? Es werden Grundbedingungen einer Jungen*arbeit zwischen Geschlecht(erreflektion) und Klasse(nbewusstsein) zur Diskussion gestellt.

DETOX MASCULINITY, UND DANN...?!

FACHSTELLE JUNGEN*ARBEIT

Die Kritik toxischer Männlichkeit hat die negativen Folgen dominierende Männlichkeitsideale einmal mehr in die Mitte des gesellschaftlichen Bewusstseins gerückt. In der Arbeit mit Jugendlichen stellen wir fest, dass Kritik ohne Alternativen zu bieten, verunsichert. Welche positiven Entwürfe von Männlichkeit(en) können wir Jungen* und jungen Männern* anbieten, um ihnen Orientierung und Sicherheit (zurück) zu geben?
